

**Allansein is' gâr net so ârg**

Text & Musik: Andre Blau

Die Fenster weit offen, da Wind ziagt kâlt durch,  
 da Himmi voll Kohl'nstaub, die Stern san voll Lurch.

Die Latern' san Leuchtkäfer, die für die große Fledermaus marschier'n,  
 und wer mit eahna geht, der hât nix zum Valier'n.

Der Regen zeichnet Bilder, doch die Wolk'n, die san blind,  
 und die Tint'n schmeckt nâch Whisky und die Leinwând nâch Absinth.

Jeder Schluck is' a Stern, der mit dir in Himmi fährt,  
 und du triffst duat in Jesus, der auf sei' Mama wârt.

Und ihr fallt's alle zwa aus alle Wolk'n auf die Erd',  
 da Jesus bleibt nu lieg'n, weu er des Grâs wâchs'n hört.

Doch du muaßt aufsteh' du muaßt weiter, und du bist so furchtbâr miad,  
 vua dir lauft a schwârzer Fuchs, der di' bis zur Strâß'n führt.

Und auf der Strâß'n muaßt du weiter, mit die Leuchtkäfer muaßt geh',  
 da Asphalt is' wârm vom Sommer, aus deine Aug'n fällt haaßer Schnee.

Da Asphalt is' a guata Freund, der bei dir is' wânnst eahm wüüst,  
 der dei' Hând hâlt wânn du fällst und di' stützt bis'd di' besser fühlst.

Dânn liegt a Stan vua deine Aug'n, so groß wie a klane Hând,  
 er schläft, doch er tramt nix in sei'm staubgrauen G'wând.

Und der Stan hât kan Nâmen, und der Stan hât ka G'sicht,  
 er hât nur sei' Hârtsein, bis er zu Sândkörnd'ln z'bricht,

und der Stan hât ka G'fühl, und er kânn di' net g'spür'n,  
 mit sei'm Hirn aus Granit bleibt a Stan still und stârk,  
 auf amoi g'spürst, wie du Stan wirst, von die Fiaß bis zur Stirn;  
 jetz' is' 's Allansein gâr nimmer so ârg,  
 jetzt is' Allansein gâr net so ârg...